

**Das Buch Hiob**  
**Sitzung 20: Elihu-Rede, Hiob 32-37**  
**Von John Walton**

Hier ist Dr. John Walton und seine Lehre zum Buch Hiob. Dies ist Sitzung 20, Elihu-Rede, Hiob 32-37.

**Einführung in die Elihu-Rede (Hiob 32-37) [00:24-2:02]**

Kommen wir nun zum Neuankömmling Elihu. Er wurde von den Interpreten des Buches als Eindringling betrachtet, als jemand, der sich, wenn überhaupt, nur bedingt in den Textfluss einfügt. Ich sehe das jedoch anders. Sicherlich kann man ihn als Eindringling betrachten, aber ich glaube, dass seine Rolle für das Buch sehr bedeutsam ist und einen wichtigen Beitrag zur Logik des Buches leistet.

Sogar sein Name ist interessant. Die Namen der anderen Freunde fühlen sich nicht wirklich wie hebräische Namen an. Aber Elihu ist es eindeutig, und es ist bedeutungsvoll – „Er ist mein Gott.“

Erinnern Sie sich noch an das Dreieck? Wir sagten, Elihu baut seine Festung in Gottes Ecke und verteidigt Gott. In diesem Sinne leistet Elihu also tatsächlich Theodizeearbeit, indem er Gottes Gerechtigkeit verteidigt. Wie ich bereits erwähnte, hat Elihu mehr Recht als jeder andere menschliche Sprecher im Buch, aber er hat immer noch nicht recht. Er entspricht immer noch nicht dem, was das Buch uns am Ende vermitteln will. Er präsentiert sich gewissermaßen als Jugendlicher, als jemand, der seine weisen, weise Mitmenschen respektiert hat, indem er einfach geschwiegen und beobachtet hat. Doch jetzt ist er so voller Worte, dass er sie nicht mehr zurückhalten kann.

**Elihus Rolle: Hiobs Selbstgerechtigkeit entlarven [2:02-2:43]**

Werfen wir also einen Blick auf Elihus Rede in den Kapiteln 32 bis 37. Elihu ist der Einzige im Buch, der eine konkrete Anschuldigung bezüglich eines konkreten Bruchs von Hiobs Fassade der Rechtschaffenheit erhebt. Während die Freunde Hiob nur

mögliche Fehler unterstellen können, hat Hiob im vorherigen Kapitel natürlich seine Unschuld geschworen. Elihu erhebt nun eine konkrete Anschuldigung, und zwar bezüglich Hiobs Selbstgerechtigkeit.

### **Elihu und Hiobs Unschuldseid [2:43-3:53]**

Übrigens, bevor wir zu sehr ins Detail gehen, sollten wir beachten, dass nach Hiobs Unschuldseid die Spannung in der Luft liegt. Hiob hat Gott mit seinem Unschuldseid den Fehdehandschuh hingeworfen. Und so spitzt sich die Konfrontation mit Gott zu, und wir bleiben in der Schwebelage, während der Erzähler eine weitere Figur einführt. Es ist eine wirklich faszinierende Strategie des Buches: Während wir praktisch den Atem anhalten und abwarten, wie Jahwe reagieren wird, hören wir Elihus wirre Reden. Und wir fragen uns: Was ist los? Ist das ein Werbespot? Sie wissen, was los ist. Es wirkt störend. Manche empfanden es tatsächlich als störend, aber ich denke, das ist alles Teil der Strategie des Autors. Er lässt uns ein wenig darüber grübeln, ob Gott Hiob antworten wird oder nicht. Und so kommt in der Zwischenzeit Elihu zu Wort.

### **Elihu-Parallelen zum Challenger [3:53-4:47]**

Elihus Rolle im zweiten Teil des Buches ähnelt in gewisser Weise der Rolle des Herausforderers im ersten Teil, da er eine alternative Sichtweise von Hiobs Gerechtigkeit vorschlägt. Herausforderer meinte, Hiobs Gerechtigkeit könne lediglich als Streben nach Wohlstand betrachtet werden. Elihu geht nicht in diese Richtung. Er schlägt vor, Hiobs Gerechtigkeit als Selbstgerechtigkeit zu betrachten. Herausforderer hinterfragte Hiobs Motive, Elihu stellt tatsächlich Hiobs Gerechtigkeit in Frage. Er ist der Einzige im Buch, der dies tut, Gott eingeschlossen.

### **Elihus Umgestaltung des Vergeltungsprinzips als Präventivmaßnahme [4:47-6:11]**

Obwohl Elihu Gott gegen den Vorwurf des Bösen verteidigt, findet sich das in Kapitel 34 mehrmals. Er verteidigt Gottes Gerechtigkeit in 36:3 und 37:23. Dennoch akzeptiert er das grobe Paradigma des Vergeltungsprinzips, das in den Kapiteln 34:11 und 36:11 und 12 steht. Gott wird also nicht des Bösen beschuldigt. Gott wird als jemand angesehen, der

Gerechtigkeit übt. Dennoch ist das Vergeltungsprinzip wahr. Erinnern Sie sich, wie Elihu das tat, als wir über das Dreieck sprachen? Er definiert das Vergeltungsprinzip neu: Es soll nicht nur Abhilfe für vergangene Taten schaffen, sondern auch präventiv wirken, um zukünftigen Ereignissen zuvorzukommen. Er stimmt mit dem Herausforderer in Bezug auf Hiobs Motive überein, das steht in 35:3, und sein Hauptpunkt ist, dass er Hiob der Sünde der Selbstgerechtigkeit beschuldigt. Er betrachtet diese Sünde als Grund für Hiobs Leiden. Das findet sich in Kapitel 34, Verse 35 bis 37.

### **Elihu wirft Hiob Selbstgerechtigkeit vor [6:11-8:04]**

Er behauptet, Hiobs Selbstgerechtigkeit in seiner Selbstverteidigung sei schwerwiegend genug, um Strafmaßnahmen gegen ihn zu rechtfertigen. Die Elihu-Variante ist ein Urteil, das mit einer Beleidigung einhergehen kann, da es den Zweck haben kann, beleidigendes Verhalten hervorzurufen. In diesem Sinne ist es fast so, als ob Hiobs Leiden ihn provozieren sollte, um zu enthüllen, was wirklich hinter den Kulissen vor sich geht. Das Leiden war notwendig, um das Problem aufzudecken; Elihu betont die Gerechtigkeit, nicht nur die große Symbiose, obwohl er in Frage stellt, ob Gott menschliche Gerechtigkeit braucht. Vielleicht ist das gar nicht so wichtig.

Er hat offensichtlich Recht mit seiner Verurteilung von Hiobs selbstgerechter Haltung. Wir sehen das in Hiobs Reden und in Hiobs Bereitschaft, sich auf Kosten Gottes zu verteidigen. Das ist eine berechtigte Kritik an Hiob und seinem Denken. Elihu bringt diese Dinge zum Ausdruck.

Doch Elihu irrt sich in Bezug auf Hiobs Motivationen. Er verachtet die Haltung der großen Symbiose und glaubt, Hiob hege immer noch den Wunsch nach Vorteilen. Hiob hat hinreichend bewiesen, dass Wohlstand um jeden Preis nicht die treibende Motivation seines Lebens ist. Insofern irrt Elihu in Bezug auf Hiob.

### **Elihus Verteidigung der Gerechtigkeit Gottes [8:04-8:41]**

Elihu hat Recht, wenn er Gott gegenüber betont, dass Gott uns gegenüber keine Rechenschaft ablegen muss und dass seine Gerechtigkeit, wie auch alle anderen Aspekte seines Charakters, unanfechtbar sind. Wir können Gott nicht in Frage stellen; wir können es nicht besser machen als Gott. Wir dürfen seine Herrschaft nicht in Frage stellen. Gott ist nicht kontingent, und wir sollten nicht meinen, sein Handeln sei unserer Bewertung oder Korrektur unterworfen. In diesen Punkten hat Elihu Recht. Und wieder einmal vermittelt er eine sehr treffende, erhabene Sicht auf Gott.

### **Elihus fehlerhafte Theodizee [8:41-10:09]**

Gleichzeitig irrt er sich in Bezug auf Gottes Politik. Er betreibt weiterhin eine unzureichende Theodizee und versucht sich selbst an ihr. Er scheint nicht zu erkennen, dass er mit diesem Versuch demselben Fehler verfällt, den er Hiob vorwirft. Elihu überschätzt nämlich seine Fähigkeit, auf der Grundlage von Gerechtigkeit Kohärenz herzustellen. Elihu arbeitet immer noch an dem Dreieck. Er versucht, es für seine Zwecke umzugestalten, aber er arbeitet immer noch an dem Dreieck. Er glaubt immer noch, Gerechtigkeit sei die Grundlage des Systems. Er betreibt immer noch Theodizee. Er glaubt immer noch, Kohärenz käme aus Gerechtigkeit, und er glaubt immer noch, eine einfache Gleichung aufstellen zu können. Es ist eine etwas komplexere Gleichung als die von Hiob und seinen Freunden, weil sie das Vergeltungsprinzip neu definiert, aber sie drückt immer noch die Idee aus, dass eine einfache Gerechtigkeitsgleichung Kohärenz herstellen kann. Darin irrt er sich. Und es werden Jahwes Reden nötig sein, um unsere Sichtweise auf diese Dinge zu ändern.

Hier ist Dr. John Walton und seine Lehre zum Buch Hiob. Dies ist Sitzung 20, Elihus Rede, Hiob 32-37. [10:09]